

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Gesundheit

Einstieg

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Zur Aktivierung des bereits vorhandenen Wortschatzes zum Thema „Gesundheit“ sammeln Sie im Plenum alle Wörter (Krankheiten/ Beschwerden, Fachärzte, Medikamente, etc.), die den TN bereits bekannt sind und halten Sie am Whiteboard oder an der Tafel fest. Erklären Sie eine kleine Auswahl der Begriffe (beispielsweise eins aus jeder Kategorie) genauer und weisen Sie die TN dann darauf hin, dass sie in dieser Lektion noch viele weitere Begriffe aus diesem Wortfeld kennenlernen werden.		
Einzelarbeit	AB 171/Ü1 Wortschatzwiederholung: Kreuzworträtsel zum Thema „Gesundheit“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

1 Eine schwierige Situation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Sehen Sie gemeinsam mit den TN das Foto an und gestalten Sie damit eine Vokabularerweiterung bzw. -wiederholung, indem Sie zum Beispiel Stethoskop, Arztkittel etc. erklären. Dann vermuten die TN, was passiert ist und woher das Bild wohl stammt.		
Partnerarbeit	b) Im Anschluss schreiben die TN zu zweit ein Gespräch zum Foto, in dem sie zwei der angegebenen Sätze verwenden.		
Plenum	c) Die Zweierteams spielen bzw. lesen ihr Gespräch vor. TIPP: Ermutigen Sie die TN, das Gespräch vorzuspielen. Wenn Sie möchten und Ihre TN gerne miteinander „wetteifern“, dann können Sie nach der Präsentation das ihrer Meinung nach gelungenste Gespräch von allen TN wählen lassen und es zum Beispiel mit Bonbons auszeichnen.		

2 Krankenhaus- und Arztserien sind sehr beliebt. Warum wohl? Diskutieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN, ob sie Krankenhaus- und Arztserien im Fernsehen kennen und sprechen sie darüber (viele Serien sind international, wie zum Beispiel <i>Dr. House</i>): <i>Um was für einen Arzt geht es? Wo spielt die Serie?</i> etc. In Partnerarbeit äußern die TN danach mithilfe der angegebenen Redemittel ihre Vermutungen, warum Arzt- und Krankenhausserien beliebt sind. Fordern Sie die TN dazu auf, mindestens drei Argumente zu notieren. Die TN diskutieren ihre Argumente und einigen sich am Ende gemeinsam auf die drei ihrer Meinung nach wichtigsten Punkte. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin und sammeln Sie die von den TN erarbeiteten Punkte im Plenum.		
Partnerarbeit			
Plenum			

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Lesen 1

1 Arbeitsalltag von Ärzten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wie ihrer Meinung nach der Arbeitsalltag eines Arztes aussieht. Sammeln Sie die spontan geäußerten Begriffe der TN und halten Sie sie an der Tafel fest. Strukturieren Sie die Begriffe, indem Sie sie nach Wortarten sortiert aufschreiben.		
Plenum	a) Die TN lesen die Überschrift des Artikels und äußern spontan ihre Gedanken und Ideen dazu.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Artikel und machen sich zu zweit Notizen zu den positiven und negativen Seiten des Arztberufes. Gleichen Sie im Plenum die Notizen ab und vervollständigen Sie sie gegebenenfalls. Damit bereiten Sie Aufgabe c) vor. <i>Lösung: positiv: hohes Prestige; gutes Gehalt; Dankbarkeit der Menschen; gute Berufschancen, da vor allem in ländlichen Gegenden großer Ärztebedarf; negativ: viel Stress; hohe Belastung; harter Alltag im Krankenhaus; schwer vereinbar mit einer Familie; langes, schweres Studium</i>		
Partnerarbeit	c) Die TN fassen den Artikel mithilfe ihrer Stichpunkte mündlich zusammen. Weisen Sie die TN noch einmal auf den Lerntipp zum Thema „eine Textzusammenfassung schreiben“ in Lektion 10, S. 140, hin.		
Einzelarbeit	AB 171/Ü2 Wortschatzübung zum Thema „Studienwunsch Medizin“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Das Indefinitpronomen *man* und seine Varianten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Schreiben Sie an die Tafel: <i>Mann, man</i> und <i>-mann</i> . Fragen Sie, wie sich die drei Wörter voneinander unterscheiden. Auf diese Weise entlasten sie die folgenden Aufgaben und wecken gleichzeitig das Interesse der TN. Die TN gehen dann zu Übung a) über. Darin lesen sie die Sätze und schreiben, durch welches Pronomen <i>ein Arzt</i> jeweils ersetzt wird. <i>Lösung: 2 Es sollte einem also leichtfallen, ...; 3 Denn dort erwartet einen dann ein Knochenjob.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Im Anschluss ergänzen die TN die Tabelle. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Akkusativ: einen, Dativ: einem</i>		
Einzelarbeit	AB 172/Ü3 Grammatik entdecken: Das Indefinitpronomen <i>man</i> und seine Varianten; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 172/Ü4 Grammatikübung zum Indefinitpronomen <i>man</i> und seinen Varianten; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Hören

1 Ein Job im Ausland

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Stellen Sie im Plenum eine Umfrage zum Thema: <i>Möchten Sie im Ausland arbeiten? Wenn ja: als was und wo? Warum (nicht)?</i> Erst wenn sich alle TN geäußert haben, lesen Sie gemeinsam die Frage.		

2 Gespräch mit einer jungen Klinikärztin

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Leiten Sie zu Aufgabe 2 über, indem Sie fragen: <i>Glauben Sie, dass deutsche Ärzte im Ausland arbeiten? Warum wohl?</i> Lassen Sie die begründeten Vermutungen nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, sondern erklären Sie zeitnah, dass Sie gemeinsam von einer im Ausland arbeitenden Ärztin hören werden. Die TN lesen erst dann, dass die Ärztin nach Deutschland gekommen ist, und vermuten ihre Beweggründe. Halten Sie die Vermutungen in Stichpunkten an der Tafel fest.		
Einzelarbeit Plenum	b) Anschließend geben Sie den TN genug Zeit, sich die Fragen in den Abschnitten 1–4 durchzulesen. Erinnern Sie sie daran, Schlüsselwörter zu markieren, und spielen Sie dann alle vier Abschnitte ohne Pausen vor. Die TN markieren die richtigen Antworten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Abschnitt 1: 1 gefiel ihr Deutschland schon sehr gut. 2 Das Übersetzen ihrer Papiere dauerte einige Zeit und war kostspielig. Abschnitt 2: 3 sowohl um eine Hospitation als auch um einen festen Arbeitsplatz beworben. Abschnitt 3: 4 Sie hat Schwierigkeiten, den Dialekt mancher Patienten zu verstehen. 5 Im Arztzimmer besprechen alle Ärzte gemeinsam die weitere Behandlung der Patienten. Abschnitt 4: 6 durch eine unbezahlte Tätigkeit vorher kennenlernen.</i>	CD 2/30–33	
Plenum	c) Kommen Sie jetzt auf die Stichpunkte an Ihrer Tafel zurück und vergleichen Sie, wie richtig die TN mit ihren Vermutungen lagen. LANDESKUNDE: Lesen Sie gemeinsam den landeskundlichen Hinweis <i>Wussten Sie schon?</i> Die hier geschilderte Situation gilt auch für Pflegepersonal. In deutschen Kliniken kommen die Krankenschwestern und -pfleger immer öfter aus Ungarn, Rumänien und anderen Staaten Osteuropas sowie aus dem Süden Europas.		
Einzelarbeit	AB 172–173/Ü5 Leseübung zum Thema „Ärzte im Fernsehen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 174/Ü6 Wortschatzübung zum Arbeitsalltag in der Klinik; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 174/Ü7 Landeskundliche Schreibübung zur Mobilität bei Ärzten, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Wortschatz

1 Gesundheit auf Reisen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Bereiten Sie zuhause eine kleine Reiseapotheke vor, die Sie im Plenum präsentieren. Am besten enthält sie Artikel, die nicht im Kursbuch zu finden sind (zum Beispiel Hustensaft, Nasenspray etc.). Nehmen Sie aber zunächst höchstens zwei Artikel heraus, um sie zu zeigen. Erklären Sie, falls nötig, den Begriff <i>Reiseapotheke</i> , indem Sie ihre hochhalten und sagen: <i>Ich fahre in Urlaub und nehme meine Reiseapotheke mit</i> . Die TN sehen dann das Foto an und erstellen zu zweit eine Liste zum Inhalt einer Reiseapotheke. Weisen Sie die TN darauf hin, die Gegenstände mit Artikel zu notieren. Falls nötig, können die TN in ihren Wörterbüchern nachschlagen. Vergleichen Sie die Listen der TN im Plenum.	kleine Reiseapotheke	
Partnerarbeit			
Plenum	<i>Lösung: Unter einer Reiseapotheke versteht man eine kleine Sammlung der wichtigsten Medikamente und Utensilien, die man bei Reisen benötigt, falls man krank wird oder sich verletzt. Dazu gehören zum Beispiel Schmerztabletten, Tabletten gegen Übelkeit, Pflaster, Nasenspray, Augentropfen etc.</i>	Wörterbuch	

2 Die Reiseapotheke

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																		
Partnerarbeit	a) Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf weitere Bestandteile einer typischen Reiseapotheke. Dazu lesen die TN die Mittel im Schüttelkasten und erklären sich gegenseitig, wann und wozu man sie braucht. Lesen Sie als Beispiel gemeinsam die Sprechblase. Kontrolle im Plenum.																				
Plenum	<p><i>Lösungsvorschlag:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Mittel</th> <th>Beschwerden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>die Brandsalbe</td> <td><i>bei/gegen Sonnenbrand</i></td> </tr> <tr> <td>das Pflaster</td> <td><i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i></td> </tr> <tr> <td>das Desinfektions-Spray</td> <td><i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung, bei einem Ausschlag auf der Haut</i></td> </tr> <tr> <td>der Verband</td> <td><i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i></td> </tr> <tr> <td>die Spritze</td> <td><i>gegen die Allergie, gegen die Entzündung/Infektion</i></td> </tr> <tr> <td>die Tabletten</td> <td><i>gegen die Allergie, gegen den Bluthochdruck, gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Übelkeit/das Erbrechen, gegen den Durchfall</i></td> </tr> <tr> <td>die Augentropfen</td> <td><i>gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Allergie</i></td> </tr> <tr> <td>das Fieberzäpfchen</td> <td><i>gegen die Entzündung/Infektion</i></td> </tr> </tbody> </table>	Mittel	Beschwerden	die Brandsalbe	<i>bei/gegen Sonnenbrand</i>	das Pflaster	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i>	das Desinfektions-Spray	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung, bei einem Ausschlag auf der Haut</i>	der Verband	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i>	die Spritze	<i>gegen die Allergie, gegen die Entzündung/Infektion</i>	die Tabletten	<i>gegen die Allergie, gegen den Bluthochdruck, gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Übelkeit/das Erbrechen, gegen den Durchfall</i>	die Augentropfen	<i>gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Allergie</i>	das Fieberzäpfchen	<i>gegen die Entzündung/Infektion</i>		
Mittel	Beschwerden																				
die Brandsalbe	<i>bei/gegen Sonnenbrand</i>																				
das Pflaster	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i>																				
das Desinfektions-Spray	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung, bei einem Ausschlag auf der Haut</i>																				
der Verband	<i>bei einer Wunde, bei einer Verletzung</i>																				
die Spritze	<i>gegen die Allergie, gegen die Entzündung/Infektion</i>																				
die Tabletten	<i>gegen die Allergie, gegen den Bluthochdruck, gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Übelkeit/das Erbrechen, gegen den Durchfall</i>																				
die Augentropfen	<i>gegen die Entzündung/Infektion, gegen die Allergie</i>																				
das Fieberzäpfchen	<i>gegen die Entzündung/Infektion</i>																				
Plenum	<p>b) Die TN kommen jetzt auf ihre eigene Reiseapotheke aus Aufgabe 1 zurück und erklären, was darin sie wie oft brauchen.</p> <p>VERTIEFUNG: Packen Sie nun weitere Mittel aus Ihrer eigenen Reiseapotheke aus und fragen Sie die TN, wozu/wogegen man diese Mittel nutzt. So können Sie den Wortschatz zusätzlich erweitern.</p>																				

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Einzelarbeit	AB 175/Ü8 Lesetext zu Packungsbeilagen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 175/Ü9 Hörübung zu Medikamenten auf Reisen. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext auf CD; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/24	
Einzelarbeit	AB176/Ü10 Wortschatzübung zum Thema „Heilmittel im Alltag“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Indefinitpronomen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit Plenum	Sagen Sie: <i>Ich brauche irgendetwas gegen Halsschmerzen</i> . Die TN werden Ihnen Bonbons, Tabletten etc. anbieten. Erklären Sie, dass die Bedeutung von <i>irgendetwas</i> genau auf diese verschiedenen Angebote abzielt, weil es <i>indefinit</i> , also nicht genau definiert ist. Die TN sehen dann die Bilder 1–3 an und ergänzen die Dialoge. Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 156/1) hin. <i>Lösung: 1 nichts, 2 irgendjemand – niemand, 3 welche – keine</i>		
Einzelarbeit	AB 176–177/Ü11 Grammatik entdecken: Indefinitpronomen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 177/Ü12 Grammatikübung zu Indefinitpronomen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum	Die TN markieren, was auf sie zutrifft. VERTIEFUNG: Lassen Sie die TN die Gespräche in Aufgabe 3 weiterführen. Sie sind so offen gestaltet, dass sie großen Spielraum bezüglich ihrer Fortsetzung lassen. Zu zweit suchen sich die TN einen der Dialoge aus und schreiben ihn weiter. Die Ergebnisse können Sie im Plenum präsentieren lassen. Vergessen Sie nicht, alle Ergebnisse zu loben und den witzigsten oder ideenreichsten Dialog zu „belohnen“, zum Beispiel mit Schokolade.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Sprechen 1

1 Hilfe bei gesundheitlichen Problemen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Sehen Sie gemeinsam die Bilder an und sprechen Sie über die gesundheitlichen Probleme der Personen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Rückenschmerzen, 2 Windpocken</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Erklären Sie den Begriff „Heilpraktiker“. Ein Heilpraktiker ist kein Arzt. Er vertraut auf die Kraft der Natur und therapiert mit Essenzen von Pflanzen auf natürliche Art und Weise. Diese Therapien sind in der Schulmedizin nicht immer anerkannt. Die TN entscheiden dann, bei wem sie Hilfe suchen würden und begründen ihre Entscheidung. Fragen Sie abschließend einige der Lernpartner im Plenum nach ihrer Entscheidung.		

2 Rollenspiel: Beim Arzt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit Gruppenarbeit Plenum	Sehen Sie sich zunächst die umfangreichen Redemittel gemeinsam an und erklären Sie Vokabular, wenn nötig. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin. Dann erarbeiten die TN in Partnerarbeit mithilfe der Redemittel ein typisches Arztgespräch. VERTIEFUNG: Damit die TN ihre individuellen Beschwerden auf Deutsch gut artikulieren können sowie Fragen nach deren Ursachen beantworten können, fordern Sie die TN dazu auf, eigene Redemittel zu sammeln, die sie persönlich für wichtig halten. Teilen Sie dazu große Plakate aus, auf denen steht: <i>Beschwerden beschreiben</i> und <i>Fragen nach Ursachen beantworten</i> . Jede Kleingruppe von drei bis fünf TN bekommt je zwei Plakate. Sammeln und besprechen Sie die Redemittel im Plenum.	Plakate	
Einzelarbeit	AB 177/Ü13 Übung zu den Redemitteln zum Thema Arztbesuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft. VERTIEFUNG: Regen Sie ein Gespräch zum Thema Hausmittel an, die je nach Land und Kultur stark voneinander abweichen. So sammeln die TN weiteres Vokabular zum Thema „Gesundheit“ und tauschen sich interkulturell aus.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Schreiben

1 Meinungsäußerungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN machen mithilfe der Fragen eine Blitzumfrage im Kurs.		

2 Forumsbeiträge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit	a) Sehen Sie gemeinsam mit den TN die Fotos an und fragen Sie: <i>Was sind die gesundheitlichen Probleme der Personen?</i> Die TN nennen ihre Vermutungen. Erst dann gehen Sie zu der Frage über, wie sich der Zusammenhang zu „Krankenversicherung“ gestaltet, die die TN in Zweierteams bearbeiten. <i>Lösung: A Übergewicht, B Rauchen, C Extremsport</i>		
Einzelarbeit Plenum Einzelarbeit Plenum	b)+c) Im Anschluss lesen die TN die Forumsbeiträge und ergänzen, welcher Beitrag die Ansicht unterstützt und welcher ihr widerspricht. Kontrolle im Plenum. Dann lesen die TN die Beiträge noch einmal und sammeln Argumente für ihre Zuordnung der Beiträge in b). Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: +: In der Online-Tageszeitung ... In einer Fernsehdokumentation ...; -: Kann man nicht endlich mal damit aufhören, ... Was sollen Eltern heutzutage ... Ich bin Fan von Sportarten wie ...</i>		

3 Modalsätze mit *dadurch, dass, indem* und *durch*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit Plenum	a) Klären Sie zunächst die Bedeutung von <i>indem</i> mithilfe verschiedener einfacher Sätze wie: <i>Indem ich Vokabeln lerne, spreche ich besser Deutsch.</i> Erst wenn die TN die Bedeutung von <i>indem</i> verstanden haben, ergänzen sie die Lücken. Kontrolle im Plenum. TIPP: Um sicherzustellen, dass die TN die Bedeutung von <i>indem</i> verstanden haben, fordern Sie die TN auf, selbst einen Satz mit <i>indem</i> zu bilden. Erst danach ergänzen die TN die Lücken. <i>Lösung: Durch ...; Dadurch, dass ...; Dadurch, dass ...</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN unterstreichen in a) Konnektoren, Präpositionen und das Verb im Satz. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: <u>Indem</u> man ihre Beiträge zur Krankenversicherung <u>erhöht</u>. <u>Indem</u> man ihnen das Rauchen <u>verbietet</u>. <u>Durch</u> Erhöhung ihrer Versicherungsbeiträge. <u>Dadurch, dass</u> man sie nicht <u>behandelt</u>. <u>Dadurch, dass</u> man sie aus der Versicherung <u>ausschließt</u>.</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Partnerarbeit Plenum	c) Die TN verfassen hilfreiche Tipps für Eltern falsch ernährter Kinder. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Dadurch, dass man Essensgutscheine ausgibt. Indem man Essensgutscheine ausgibt. Durch die Ausgabe von Essensgutscheinen. Dadurch, dass Eltern und Kinder gemeinsam trainieren. Indem Eltern und Kinder gemeinsam trainieren. Durch das gemeinsame Training von Eltern und Kindern. Dadurch, dass man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet. Indem man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet. Durch das Verbot von Süßigkeiten und Softdrinks. Dadurch, dass man Ernährungsseminare anbietet. Indem man Ernährungsseminare anbietet. Durch das Angebot von Ernährungsseminaren.</i>		
Einzelarbeit	AB 178/Ü14 Grammatik entdecken: Modalsätze mit <i>dadurch, dass</i> und <i>indem</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 178/Ü15 Grammatikübung zu <i>dadurch, dass</i> und <i>indem</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 179/Ü16 Grammatikübung zu Modalsätzen mit <i>durch</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Schriftlich seine Meinung äußern

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Sehen Sie sich noch einmal die Fotos und Beiträge in 2a) und c) an. Erklären Sie, dass die TN analog zu den Beiträgen im Kursbuch einen eigenen Beitrag in einem Internetforum zu einem der Fälle aus Aufgabe 2 schreiben sollen. Lesen Sie gemeinsam die vorgegebenen Fragen und Redemittel. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin.		
Einzelarbeit Plenum			
Einzelarbeit	AB 179/Ü17 Übung zu den Redemitteln zum Thema „schriftlich seine Meinung äußern“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

5 Lesen Sie Ihren Beitrag im Kurs vor.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN lesen ihre selbst verfassten Beiträge vor. Die Zuhörer erklären, welche Meinung sie überzeugt hat, und begründen dies.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Sprechen 2

1 Heilung für Körper und Seele

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Sehen Sie gemeinsam die Fotos an und nutzen Sie sie zur Erweiterung des Vokabulars: <i>die Gymnastikmatte, die Nadel, die Meditation</i> etc. Schreiben Sie die Begriffe an die Tafel. Erst dann ergänzen die TN die Methoden. <i>Lösung: A Yoga, B Homöopathie, C Akupunktur</i>		
Einzelarbeit	b) Die TN lesen die Definitionen und ordnen sie den Methoden zu. <i>Lösung: 1 Homöopathie, 2 Pflanzenheilkunde, 3 Akupunktur, 5 Wärme- und Kältetherapie, 6 Yoga</i>		
Gruppenarbeit	c) In Gruppen sprechen die TN über ihre eigenen Erfahrungen mit alternativen Heilmethoden. Sie benutzen dazu die vorgegebenen Redemittel. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin.		
Einzelarbeit	Ab 179/Ü18 Hörübung zum Thema „Neue Wege mit alternativen Heilmethoden“. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/25	

Lesen 2

1 Ein kritischer Beitrag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit	a) Nachdem sich die TN bereits bei Sprechen 2 über alternative Methoden unterhalten haben, fragen Sie zur Einstimmung auf den Artikel, ob diese Heilmethoden auch gefährlich sein können. Nach dem Meinungsaustausch sammeln die TN zu zweit Stichworte zu den Fragen im Kursbuch.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Artikel und ordnen die Zwischenüberschriften den Absätzen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Schulmedizin, Naturmedizin oder Alternativmedizin? 2 Vorsicht vor falschen Versprechungen, 3 Risiken alternativer Methoden, 4 Überlegungen zur Wahl der Heilmethode</i>		
Einzelarbeit	AB 180/Ü19 Wortschatzübung zu Verben auf <i>-ieren</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Meinungsäußerung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit	a) Lesen Sie den Lerntipp zum Thema <i>Meinungen in Texten verstehen</i> im Plenum. Erst danach gehen die TN zur Aufgabe über, unterstreichen passende Textstellen zu den Aspekten/Fragen und markieren Wörter, mit denen eine Meinung geäußert wird. Kontrolle im Plenum.		
Plenum	<i>Lösung:</i> die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren: <i>Zeilen 10–13</i> , Meinungsäußerung: „bewährt“ (<i>Zeile 11</i>), „anerkannt“ (<i>Zeile 12</i>); die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden: <i>Zeilen 16/17</i> , Meinungsäußerung: „ohne dies objektiv begründen zu können“ (<i>Zeile 17</i>); die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können: <i>Zeilen 22/23</i> , Meinungsäußerung: „fälschlicherweise“ (<i>Zeile 24</i>), „angeblich“ (<i>Zeile 25</i>); das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen: <i>Zeilen 37–39</i> , Meinungsäußerung: „Besonders kritisch sollten Sie sein, wenn ...“ (<i>Zeile 37</i>)		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN entscheiden über die Bewertung des Autors und ergänzen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren: <i>p</i> ; die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden: <i>n</i> ; die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können: <i>n</i> ; das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen: <i>n</i>		

3 Modalsätze mit *ohne ... zu*, *ohne dass*, *ohne sowie (an)statt ... zu*, *(an)statt dass*, *(an)statt* (+ Genitiv)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Schreiben Sie auf Kärtchen: <i>ohne ... zu</i> , <i>ohne dass</i> , <i>ohne</i> , <i>(an)statt ... zu</i> , <i>(an)statt dass</i> , <i>(an)statt</i> (+ Genitiv). Heften Sie die Kärtchen mithilfe von Magneten an das Whiteboard oder die Rückwand eines Flipcharts. Sagen Sie nichts weiter dazu, sondern lassen Sie die TN ihre Bedeutung anhand der Aufgaben im Kursbuch selbst erarbeiten. Die TN ergänzen die Varianten zum Satz in a). Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 156/2) hin. <i>Lösung:</i> 1 <i>dies objektiv begründen</i> , 2 <i>objektive</i>	Kärtchen, Magnete, Whiteboard/ Flipchart	
Einzelarbeit Plenum	b)+c) Die TN markieren die richtige Bedeutung des Satzes und ergänzen die Varianten dazu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> b) 2; c) 1 <i>unerprobte Therapiemethoden anwendet</i> ; 2 <i>unerprobter Therapiemethoden</i>		
Einzelarbeit	AB 180–181/Ü20 Grammatik entdecken: Modalsätze mit <i>ohne ... zu</i> / <i>ohne dass</i> sowie <i>(an)statt ... zu</i> / <i>(an)statt dass</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 181/Ü21 Grammatikübung zu Sätzen mit <i>ohne ... zu</i> , <i>(an)statt ... zu</i> , <i>ohne dass</i> , <i>(an)statt dass</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 182/Ü22 Grammatikübung zu Modalsätzen mit <i>ohne</i> und <i>(an)statt</i> (+ Genitiv); auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Sehen und Hören

1 Berufsvorstellung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Beginnen Sie diesen Baustein damit, dass Sie gemeinsam das Foto ansehen und die TN vermuten lassen, welchen Beruf die Frau links im Bild wohl hat und wo sie wohl arbeitet. Die TN erklären dann, ob sie sich vorstellen können, in einem der vermuteten medizinischen Beruf zu arbeiten. Gehen Sie mit den TN auch die Berufe im Schüttelkasten durch. Die TN führen aus, in welchem Beruf, wo und warum sie sich sehen könnten.		

2 Informationsfilm „Pfleger tut gut“

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN lesen den Titel und tauschen sich über ihre Erwartungen zum Film aus.		
Gruppenarbeit	b) In Dreiergruppen sehen sich die TN den Film ohne Ton an und machen sich Notizen. <i>Lösung: Räume/Orte: das Patientenzimmer, die Rezeption, das Schwesternzimmer, das Büro des Chefarztes; Objekte im Krankenhaus: die Uhr, die Tabletten, das EKG, der Tropf, die Spritze; Tätigkeiten: die Arbeit mit Akten, die Tablettenvergabe, die Besprechung, Wunden behandeln und Verbände wechseln, Spritzen geben, Blut abnehmen</i>		
Gruppenarbeit Plenum	c) Innerhalb der Gruppe ergänzen und vergleichen die TN ihre Notizen. Dann tauschen sie sich mit einer anderen Gruppe aus. Kontrolle im Plenum.		
Einzelarbeit Plenum	d) Spielen Sie den Film nun mit Ton und ohne Pause vor. Die TN markieren die richtigen Antworten bzw. beantworten die Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Abschnitt 1: 1 2, 3, 4, 5; 2 Weil ihre Mutter Krankenpflegerin war und ihr das Gefühl gefällt, dass man den Patienten gut tut, da sie das Krankenhaus meist gesünder verlassen als sie es betreten haben. Abschnitt 2: 1 Teamfähigkeit, Flexibilität, Organisationstalent; 2 Ärzte schätzen die Arbeit des Pflegepersonals mehr. 3 Dass die Patienten das Krankenhaus zufrieden und gesund verlassen, liegt zu einem großen Teil an der Arbeit des Pflegepersonals.</i> Kommen Sie auf die Erwartungen der TN in Aufgabe a) zurück und lassen Sie sich Rückmeldungen geben, ob die Erwartungen erfüllt wurden oder nicht.		
Einzelarbeit	AB 182/Ü23 Wortschatzübung zu den Tätigkeiten einer Krankenschwester; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

3 Vergleichen Sie mit Ihrem Heimatland.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit	Bevor Sie sich der Frage im Kursbuch widmen, fragen Sie die TN, welches Pflegepersonal es in Krankenhäusern in ihrem Heimatland gibt. <i>Gibt es Pfleger oder ausschließlich Krankenschwestern? Gibt es Nachtschwestern? Gibt es Physiotherapeuten?</i> Die TN tauschen sich dann über Unterschiede bezüglich der Arbeit des Pflegepersonals in einem Krankenhaus in ihren Ländern aus.		
Einzelarbeit	AB 183/Ü24 Leseübung zum Filmtipp „Barbara“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN überlegen sich Hausmittel zu den angegebenen Beschwerden und ergänzen weitere Hausmittel zu selbst gewählten Beschwerden; auch als Hausaufgabe geeignet. Hängen Sie die Texte im Kursraum auf und geben Sie den TN genug Zeit, um die Empfehlungen der anderen TN zu lesen.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		